

TEXT PODCAST

13. März 2009

Sendefähige O-Töne zum Weltverbrauchertag 2009

Aigner und Billen fordern verbrauchergerechten Finanzmarkt

Link zur Pressemitteilung <http://www.vzbv.de/go/presse/1135/index.html>

O-Töne mit Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

O-Ton 1 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:32Min) Ausbau der Verbraucherberatung

Wir brauchen einen Ausbau der Verbraucherberatung, damit Menschen, die wissen wollen, welche Versicherung sie brauchen, welche Geldanlage sie brauchen, worauf sie achten müssen, wenn sie einen Vertrag schließen, einen Partner haben, der ihnen bei diesen schwierigen Fragen hilft. Nicht jeder von uns kann und wird zu einem Bankexperten werden, wenn er eine Anlage oder einen Fonds kauft. Hier brauchen die Verbraucher eine Unterstützung, damit sie sich an eine Organisation wenden können, die ihnen hilft, bessere Entscheidungen zu treffen.

O-Ton 2 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:35 Min) Internetportal – Wegweiser- Checkliste

Was jetzt ganz aktuell gestartet wird, ist ein Internetportal zu Finanzmarktthemen mit vielen Informationen, Tipps und Hinweisen zum Finanzmarkt. Es wird dort Foren geben, wo ich mich mit meinen Fragen, aber auch mit meinen Erfahrungen einbringen kann. Zum zweiten steht auch eine Checkliste für ein Bankberatungsgespräch zur Verfügung. Wir werden auch für diejenigen, die ein Depot haben, Hinweise geben, wie sie damit umgehen können, welche Rechte sie haben, was sie von den Banken erfahren müssen. Das sind einige der Dinge, die wir jetzt sofort auf den Weg bringen.

O-Ton 3 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:35 Min) Beratung gegen Honorar

Wichtig ist vor allem, dass Verbraucher auch die Möglichkeit haben, zu Beratern zu gehen, die gegen Honorar beraten. Ich glaube, hier müssen die Verbraucher umdenken. Es ist eben nicht immer das Billigste zur Bank zu gehen, weil man sich sagt, da kostet die Beratung ja nichts. Sondern wir brauchen hier mehr Berater. Wo ich als Verbraucher dann auch sage, wenn ich eine Geldanlage habe, dann gebe ich eben auch einhundert oder zweihundert Euro für eine Beratung aus, weil ich weiß, da ist jemand, der ist keiner Firma verpflichtet, der guckt

sich wirklich an, wie meine Situation ist und gibt mir dann auch die entsprechenden Hinweise, was ich am besten machen kann.

O-Ton 4 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:25 Min)
Transparenz

Ein Kunde sollte wissen: Was kostet ein Finanzprodukt? Wie viel Provision bekommt der Vertreter? Wie viel Provision bekommt die Bank? Damit er wirklich beurteilen kann, ob es für ihn ein gutes Produkt ist oder ein schlechtes Produkt, hat er als Verbraucher mehr davon oder hat er weniger davon. Das ist in jedem Supermarkt viel besser geregelt als in einer Bank. Da steht überall der Preis drauf, da habe ich eine Vergleichbarkeit von Produkten. Das brauchen wir auf dem Finanzbereich.

O-Ton 5 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:21 Min)
Verbesserter Anlegerschutz

Ein verbesserter Anlegerschutz heißt, klare Regeln für das Beratungsgespräch, für die Dokumentation des Gesprächs, ein besserer rechtlicher Schutz der Verbraucher durch verlängerte Verjährungsfristen und andere Beweiserleichterungen, die es den geschädigten Verbrauchern am Ende leichter machen, wieder zu ihrem Geld zu kommen.

O-Ton 6 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:26 Min)
Verjährungsfrist jetzt verlängert

Wenn ein Verbraucher merkt, er ist falsch beraten worden, dann musste er innerhalb einer relativ kurzen Zeit zum Gericht gehen und seinen Schaden geltend machen. Das wird jetzt verlängert auf zehn Jahre. Das hilft vielen Verbrauchern, die ja bei manchen Produkten ja erst nach vier, fünf oder sieben Jahren merken, dass die schönen Versprechungen, die ihnen die Banken und die Anleger gemacht haben, nicht eingetreten sind.

O-Töne von Erich Wittenberg, wittenbergmedia